

enn sie weiß, daß...
Streifenpfeil-Seife...
Müllentwässerung...

Haar rationally...
Haarausfall vor...
anzendes Haar zu...

den...
den Kopfschmerzen...
Apetit, Gedulde...
und mehr...
Tag zu Tag...
ne mehr...
rechte Heilmittel...
Sehrbes Blut des...
berleht wird von...

von gesunden...
Is...
Markt...
geb. Krebs...

erd-...
-Seife...
seife...
g. Gebr. Benz...
Seltengesch...

ht...
eilkunde...
ittwoch...
laune)...
opl. Nagold...

Rennen...
macht...
Extrn...
alitäts...
schuhe u Leder...
B.U.C.G...

g...
werden...
idige Inserat...
große Publik...
so will es...
en hat. Alle...
elmäßig ihre...

nt...
ol...
entach...
g des...
chmen...
Fäße...
chont...
anst...
stamt...

Der Gefellshafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Bezugs-Preise
Monatlich 1,80
Halbjährlich 10 J
jährlich 19
Vertragspreise
In allen Läden Gemalt

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
am gewöhnlich
ab deren Raum 12 J

Tagespiegel

An den maßgebenden Stellen in Berlin glaubt man, die Antwortnote Briands der Reichsregierung sei ein gutes Zeichen...

Die Vertreter des Bauernbundes, des Zimmererverbandes und des Zentralverbandes deutscher Bauarbeiter...

Die amerikanisch-belgischen Schuldenstillungsverhandlungen stehen vor dem Abbruch...

In Wina (Polen) soll eine Gesellschaft russischer Spione entdeckt worden sein.

Die Elektrifizierung der schweizerischen Bahnen

Die Schweiz ist daran, bei den Bundesbahnen den elektrischen Betrieb einzuführen. Einige große Hauptlinien sind bereits elektrifiziert...

Die schweizerischen Bundesbahnen haben in den letzten Jahren eine sehr vorsichtige Finanzpolitik verfolgt...

Die Elektrifizierung der schweizerischen Bundesbahnen ist ein großes Unternehmen. Die Gesamtlänge der zu elektrifizierenden Linien beträgt über 1000 Kilometer...

Neuestes vom Tage

Die Berliner Zimmerer lehnen den Schiedsspruch ab. Berlin, 17. August. Eine Verankerung der Berliner Zimmerer hat den für das Berliner Bauergewerbe vom Reichsarbeitsministerium gefällten Schiedsspruch einstimmig abgelehnt...

Enttäuschung in Berlin

Berlin, 17. August. Die Auffassung in Berlin über die Londoner Besprechungen ist sehr vorsichtig, wenn nicht misstrauisch. Man glaubt nicht daran, daß Chamberlain und Briand sich nur über Formlichkeiten geeinigt haben...

Ausdehnung der Lohnbewegung

Berlin, 17. August. Die Betriebsräte in Groß-Berlin sind bei verschiedenen Industrien in Verhandlungen über Lohnverhandlungen eingetreten...

50 Jahrfest der Hermannsdenkmal

Detmold, 17. August. Unter überaus großer Beteiligung begann gestern in Anwesenheit des Fürsten Leopold von Lippe...

Die letzte Schuldzahlung in England

London, 17. August. Wie berichtet, ist ein Abkommen zwischen England und Zettland über die Bezahlung der letztlichen Schulden in England abgeschlossen worden...

Der Bontangestellenstreik in Frankreich

Paris, 17. August. Heute beginnt die 4. Streikwoche der Pariser Bontangestellen. Der Streikausbruch hat die Gewerkschaften um Unterstützung gebeten...

Der Krieg in Marokko

Paris, 17. August. Havas meldet, jüdisch von Ilezan seien plötzlich neue Scharen der Araber angesetzt, die offenbar nach dem Gebirge bei Sorial zerstreut worden waren...

Hassener und Araber

Paris, 17. August. Havas meldet aus Rom, an der ägyptischen Grenze sei eine italienische Abteilung, die zur Unterdrückung des Waffenhandels ausgesandt war...

Französisches Friedensbedürfnis in Syrien

London, 17. August. Die „Times“ erzählt aus Jerusalem, um Eindruck zu machen, habe man 10 Panzerwagen von Beirut nach Damaskus geschickt...

Wolff Hitler in Stuttgart

Stuttgart, 17. August. Zum ersten Mal seit dem Münchener Putsch vom 9. November 1923 konnte Adolf Hitler wieder in einer öffentlichen Versammlung sprechen...

Die Engländer bleiben nach der Kölner Räumung

Berlin, 17. August. Für den Fall, daß das Kölner Gebiet geräumt würde, ist aber doch vorzusehen, daß die englische Besatzung in Deutschland bleibt...

Vom französischen Kriegsgericht

Helm, 17. August. Das französische Kriegsgericht verurteilt wegen angeblicher Spionage unter Ausnutzung der Dienststellung den Kaufmann Oppermann zu 1 Jahr...

Die „Daily Mail“ meldet, der Friede mit den Druzen sei bereits abgeschlossen

Paris, 17. August. Die „Chicago Tribune“ meldet, daß der amerikanische Dampfer „Cochran“ sowie fünf weitere von der Regierung der Vereinigten Staaten betriebe...

Ichangfolla gestorben?

Berlin, 17. August. Die „B.Z.“ meldet aus Beijing, der mächtige Gouverneur der Provinz, Marschall Tschang Folla sei plötzlich gestorben...

Württemberg

Stuttgart, 17. August. Ernennung. Zum Konservator an der zoologischen Abteilung der Naturhistorischen Staatssammlung in Stuttgart ist Privatdozent Prof. Dr. Vogel an der Universität Tübingen ernannt worden...

Operation. Landtagsabgeordneter Heymann hat sich im Schwabenspital einer Darmoperation unterzogen

Stuttgart, 17. August. Landtagsabgeordneter Heymann hat sich im Schwabenspital einer Darmoperation unterzogen, die einen günstigen Verlauf nahm...

Zum Katholikentag ist nunmehr der offizielle Führer im Schwabenverlag erschienen

Stuttgart, 17. August. Zum Katholikentag ist nunmehr der offizielle Führer im Schwabenverlag erschienen. Er ist von Ratth. Gerster und Stadtpfarrer Emil Reim verfaßt...

Drohender Lohnstreik in der Schuhindustrie

Stuttgart, 17. August. Drohender Lohnstreik in der Schuhindustrie. Nachdem Lohnverhandlungen in der Schuhindustrie ergebnislos verlaufen waren, wurde von den Arbeitnehmern das Reichsarbeitsministerium angerufen...

Zusammenbruch der Bankfirma L. Witmann & Co.

Stuttgart, 17. August. Zusammenbruch der Bankfirma L. Witmann & Co. Die Bankfirma L. Witmann & Co. ist, wie bereits früher gemeldet, zahlungsunfähig geworden...

Dom Tage. Bei der Badiseel ist ein aus Meerane in Sachen gebürtiger junger Maurer ertrunken

Stuttgart, 17. August. Bei der Badiseel ist ein aus Meerane in Sachen gebürtiger junger Maurer ertrunken. Ein Arbeiter der Firma Bach ist bei der Arbeit durch ein Hindernis gestürzt...

me im Wagnern starrer noch verweilend, während Osterreich ihm, dem gehobenen Osterreicher, die Grenze verschleifte. Etwa 4000 Personen lachten Einlaß Hitler, der über „Mein und Jense des Nationalsozialismus“ sprach, bewährte seinen Ruf als stänischer Verleumdungsredner. Der Schlüssel zum Verständnis aller politischen Aufgaben liegt ihm in der Massefrage. Die Verleumdung spendete Hitler kümmerlichen Beifall. In lehrstündlichen Sätzen ist es nicht gekommen.

aus dem Land

Höbblingen, 17. August. Verunglückt. Am Samstagabend führte der Arbeiter Kern zwei seiner Hausfrau gehörige Garbenwagen mit dem Pflanz nach Hause. Auf dem Weg fuhr ein anderes Fahrzeug, das ebenfalls nicht beleuchtet war, in die Garbenwagen. Kern geriet unter den Wagen und wurde lebensgefährlich verletzt.

Welsheim, 17. August. Köhling. Aus geringfügiger Ursache drang der mehrfach vorbestrafte Eugen Sing gewaltsam in das Haus der 64jährigen Witwe Rupp in Weimars ein und mißhandelte die Frau so schwer, daß sie bewußtlos weggetragen werden mußte.

Omünd, 17. August. Jugentschießung. Am Samstag entlegte Personenzug 17 Göttingen-Omünd bei Einfahrt in Nechberghausen und zwar die Lokomotive und ein Personenwagen. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Neuhagen, 17. August. Verbandstag der Gewerbe- und Handwerkervereine. Der Verband würt. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen hat hier seinen 63. Verbandstag abgehalten, der durch ein Festbankett eingeleitet wurde. Die Verhandlungen wurden vom dem Verbandsvorsitzenden Landtagsabg. Henne geleitet, der die Versammelten begrüßte. Stadtschultheiß Carl Wolf gleichfalls eine Begrüßungsansprache. Altmeister Hans Neuhagen wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Nachdem Syndikus Oberhardt den Geschäfts- und Kassenbericht erstattet hatte, sprach Dr. Ing. Rog-Karlseube über die Grundlagen der handwerklichen Betriebswirtschaft und stellte als Hauptgrundfrage auf: größte Leistung bei geringstem Aufwand. Finanzminister a. D. Dr. Scholl hielt einen Vortrag über Sorgen und Hoffnungen der deutschen Wirtschaft. Sodann wurde eine Entschließung angenommen. Sie verlangt vom Reichsfinanzministerium Rücksicht auf die Lage des gewerblichen Mittelstands bei den kommenden Steuerveranlagungen, ferner von der würt. Regierung Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Bildung des Gewerbesteuerkapitals, Verwendung der Gebäudeverschuldungssteuer ausschließlich für Wohnungszwecke und Vereinerung der gewerblichen Räume von der Gewerbesteuerbefreiung. Weiter wird verlangt eine Änderung der Bestimmungen über die Ausstellung von Wandergewerbescheinen, Rücksicht auf die ländlichen Verhältnisse in der Frage des Sonntagsgeländeschlusses, Abbau der Wohnungszwangswirtschaft, raschere Auszahlung der Baubankleihen durch die Wohnungskreditanstalt. Befremdet ist der Verbandstag darüber, daß der Gesetzentwurf über die Reichshandwertsordnung heute noch nicht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht ist. Gefordert wird die Unterstellung der Bahnhofsverkaufsstände unter die allgemeinen Bestimmungen der Gewerbeordnung, Herabsetzung der Telephongebühren und baldige Verabschiedung der Reichsverordnungsordnung. Der nächste Verbandstag findet in Oehringen statt.

Neuhagen, 17. August. Das Technikum für Textilindustrie beginnt hier am Samstag und Sonntag die Feier seines 75jährigen Bestehens. Zahlreiche frühere Schüler waren dazu eingetroffen. Bisher haben rund 10000 Studierende die Anstalt durchlaufen. Die gegenwärtige Schülerzahl beträgt 350. Am Samstagabend fand ein Festabend der Studierenden zu Ehren der Beherren statt. Daran schloß sich ein Festbankett, dem als Vertreter des Arbeitsministeriums Regierungsrat Mosthol, ferner Oberamtmann Kommerel, Oberbürgermeister Hepp sowie Vertreter der Handelskammer und des Gewerbevereins beizuhatten. Direktor Johannsen hielt die Begrüßungsansprache, worauf zahlreiche Beglückwünschungen folgten.

Neuhagen, 17. August. Amts-jubiläum. Pfarrer Weigle in Neuhagen Ost. Wundeborn, der älteste evangelische Pfarrer unseres Landes, feierte kürzlich in seltener geistiger Frische sein 50jähriges Amts-jubiläum und erhielt auf den gleichen Tag, an dem er im Jahr 1875 sein erstes

Warrant in Walsheim Ost. Wundeborn übertragen worden war, den erbetenen Abschied. Seit 36 Jahren hat er eine reichgelegnete Wirkksamkeit in der Doppelparochie Kellingens-Opplingen. 1901 und 1912 wurde er Mitglied der Landesynode, 1904 bis 1914 war er Bezirkskircheninspektor für den Wundeborn Bezirk. In den Ruhestand begleiteten ihn die guten Wünsche seiner Gemeinde und aller derer, die ihn kennen lernten.

Ehingen, 17. August. Verschüttet. In der Gemeinde-Neugrube in Ehingen wurde durch eine einfallende Kieswand der 63 Jahre alte Söldner Neubrand verdrückt. Dem Knecht Jen wurde ein Fuß abgedrückt.

Ravensburg, 17. August. Regimentstagung. Das Landwehr-Infanterie-Regiment 123 veranstaltete am Samstag und Sonntag hier eine Regimentstagung. Am Samstag fand eine Gefallenengedenkstunde statt. Am Sonntag war zunächst Kirchgang, sodann Festzug in der Stadt und anschließend hierauf fand die Enthüllung eines Gedenksteins statt, der auch Generalleutnant Herzog Albrecht beizuhatten. Staatsrat Hegelmaier gedachte der Taten des Regiments und der Toten und übergab den Gedenkstein in die Obhut der Stadt.

Weingarten, 17. August. Schweizer Besuch. Eine große Zahl ehemaliger deutscher Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebener, denen sich auch Schweizer Bürger und Bürgerinnen angeschlossen hatten, trafen zum Besuch hier ein. Aus der Schweiz waren die deutschen Dienstpflichtigen beinahe in Armeekorpsstärke zu den Rahmen gestellt. Höchstens 1 v. H. gehörte dem Ruf nicht. Kamerad Tränkle, Zürich erklärte in einer Ansprache, die Deutschen in der Schweiz seien stets bereit, für das Vaterland einzutreten, um es wieder auf die Höhe und zu Ansehen zu bringen.

Friedrichshafen, 17. August. Friedrichshafen-Rostau in 14 Stunden. Ein Dornier-Verkehrsflugzeug der Type Komet 3 legte den Reiseflug nach Rostau (2400 Kilometer) mit Zwischenlandung in Berlin und Königsberg in 14 Stunden 15 Minuten zurück. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 170 Kilometer in der Stunde. Die Reise mit der Eisenbahn würde mehr als 3 Tage in Anspruch nehmen.

Friedrichshafen, 17. August. Anerkennung. Oberlehrer a. D. Josef Mayer, der Verfasser des Jugendbuchs: „Graf Ferdinand von Zeppelin — eine Gabe für die deutsche Jugend“ erhielt unter dem 8. August folgendes Handschreiben: „Sehr geehrter Herr Mayer! Für die Jubiläum Ihres interessanten Buchs über den Grafen von Zeppelin, das mir große Freude gemacht hat, spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Mit freundlichem Gruß von Hindenburg, Reichspräsident.“

Vom Hohentwiel, 17. August. Ein Schwindler. In der Gegend von Singen versuchte ein Reisender namens Müller für die Zeitschrift „Woche im Bild“ Abschlüsse zu tätigen und ließ sich jeweils 2.50 M. dafür anbahnen. Es hat sich herausgestellt, daß man es mit einem Schwindler zu tun hatte, denn die Forderung der Zeitung erfolgte nicht und der Reisende selbst hatte das Weite gesucht.

Aus Stadt und Land

Ragold, den 18. August 1925.

Der Mühsiggang macht unendlich viel müder und nervöser als die Arbeit und schwächt die Widerstandskraft, auf der eigentlich alle Gesundheit beruht. Dilly.

Bereins-Sportfest des Sport-Bereins von 1911 e. V. (Schluß).

Abends 8 Uhr fand im Traubensaal eine sehr gut besuchte Familienunterhaltung mit Preisverteilung statt. Das allseitig gute Ergebnis des Tags hatte dem Abend den Stempel siegestroher Freude aufgedrückt und damit vornehm eine gute Stimmung für den wohlgelungenen Verlauf geschaffen. Herr Georg Röhde übernahm als offizielles Zeräler 1. Vorsitzender in gewohnt trefflicher Weise die Begrüßungsansprache mit Preisverteilung. Wägen die beherzigenden Worte, die er über die Wege und Ziele eines ernstlich strebenden Sportmanns gesprochen, bei der Jugend ein williges Ohr gefunden haben. Als Preise sah man blanke Becher, feinausgeführte Plaketten und sehr gef. Diplome. Eine rührige Jazz-Band-Kapelle sorgte in guten Können für heilige Harmonie, die bis zum Auf der Polyzstunde Herz und Beine in schaumvollem „Mund“ herum

in Bewegung hielt. In wirklich gelungenen Weise kam das etwas dicke, doch erträglich Theaterstück „Kollmann“ zur Aufführung. Eine reichlich fundierte Nebenverlebung ließ manchen erst zum Bewußtsein kommen, daß er mehr Glück als Verstand habe. Da gab's läche und laute Mienen und unzerstörliche Zufallsentgleisungen aller Art: Der Stuhl mit dem hausfränkischen Spangbrett, die Hausdame mit der Schnupftabakdose und die Schwiegermama mit der Kaffeefle. O Bode!

Die Ehrenzulagen an Ordensinhaber. Ehrenzulagen erhalten wieder, wie berichtet, Inhaber von Orden und Ehrenzeichen. Die näheren Bestimmungen hierüber sind jetzt getroffen worden. Wenn die Zulagen früher über 120 Mark jährlich betragen haben, so wird die Hälfte, aber nicht mehr als 300 M., mindestens 120 M. jährlich gezahlt. In Betracht kommen nur bayerische, württembergische, badische und sächsische Auszeichnungen.

Zum Bauhandgelehrten. Der Arbeitsausschuß des landwirtschaftlichen Hauptverbands in Württemberg nahm Stellung zu dem Entwurf eines Bauhandgelehrten und kam dabei zu dem Ergebnis, daß dem Entwurf vom Standpunkt der Grundbesitzigentümer aus schwere Mängel anhaften, die das Gesetz in dem vorliegenden Entwurf untragbar machen. Den zuständigen Behörden wurde von dieser Stellungnahme Kenntnis gegeben.

Die letzte Garbe. In allen Zeiten und bei allen Völkern hat der Augenblick, da mit dem Fall der letzten Halme die Erntearbeit zu Ende geht, einen besonderen, feierlichen Charakter getragen. Der letzten Garbe, die in der Sommermonate unter Gottes freiem Himmel geschnitten wurde, ist dabei stets besondere Ehrung widerfahren. Sie wird als glückliches Zeichen für die nächste Ernte angesehen. In manchen Orten wird die letzte Garbe von der Garbenbindein eigenhändig ins Dorf getragen und dort am Scheunentor angehängt oder sonstige aufgehängt. Diese Garbe wird dabei recht groß und durch einen Stein oder einen Erdklumpen und dergl. recht schwer gemacht. Eigenartig und von unklarer Bedeutung ist die Sitte, der letzten Garbe Tiergestalt zu geben oder ihr Tiernamen wie Ochse, Kuh, Hase usw. beizulegen.

Altensteig, 17. Aug. Vom Schwarzwaldverein. Wägen in herrlichen Hochwald beim Fischgraben oberhalb des Wämbachtals hatte sich der Schwarzwaldverein Altensteig am letzten Sonntag ein lauschiges Plätzchen zur Abhaltung seiner 40jährigen Stiftungsfest herausgesucht. Um 2 Uhr ging's von Marktplatz gemeinsam mit Musik hinauf zur moosigen Freistätte und bald entwickelte sich zwischen den stämmigen Säulen ein frohes Treiben von Jung und Alt, ein Singen und Klängen, ein Besetzen und Trinken. Der Vorstand, Herr Zimmermann, ließ nach einer herzlichen Begrüßung den in städtischer Zahl erschienenen Vereinsmitgliedern und der Nachbargemeinden Rastau, Oehringen und Gengenbach den Werdegang des Vereins von der Gründung bis heute im Geiste vorüberziehen. Herr Neuhagen sprach den Gruß der Vereine. Für die Kinder gab allerlei bunte Belohnungen. Der Abend schloß mit einem gemütlichen Zusammensein im Saalbau des Grünen Saals.

Freudenstadt, 18. Aug. Brandfall. Gestern früh gegen 1/4 4 Uhr brach im Hause des Fritz Hinfelbacher, Reimchenstraße 21, ein Dachstuhlbrand aus, dem der ganze Dachstuhl zum Opfer fiel. Nur dem raschen Eingreifen der Wehrkräfte, die mit aller Energie gegen den Brandherd vorging, ist es zu verdanken, daß ein weiteres Umfichgreifen verhindert wurde. Der Brand entstand durch Niederbrennen eines auf dem Tische des Wäschenzimmers stehenden Lichtes; dadurch fingen die auf dem Tische liegenden Gegenstände Feuer. Als die Schichtende aufwachte, brannte schon die Tapete, Tisch, Stühle usw. und nur mit knapper Not konnte die Bewohnerin gerettet werden.

Eine segensreiche Erfindung der Gemeinschaft der Freunde e. V. in Wästenrot. Die Lösung eines schwierigen Problems, das für jeden einzelnen von größter Bedeutung ist, scheint in unserer Zeit gefunden zu sein. Es werden freilich viele ungläubig lächeln, wenn sie hören, daß sie Dank einer finanztechnischen Erfindung in verhältnismäßig kurzer Zeit vom abhängigen Mieter zum freien Hausbesitzer werden können. Es scheint ja auch völlig ausgeschlossen zu sein, für die das gesamte Baupapital zu beschaffen, die ihre Ertragsmittel verloren haben und nun arm geworden sind. Und doch ist es möglich. Am 23. Juli d. J. erhielten schon wieder 25 Baupapier die gesamten Mittel für ein Gesamt

Der Telefunktenteufel.

Roman von Otfried von Junken.

Amerikanisches Copypriacht Carl Dunder, Berlin.

„Über die Nacht? Was mag das für eine Nacht gewesen sein?“
Der Kommissar nickt.
„Weiß ich auch schon! Ich bin kaum in Cuxhaven, da kommt ganz außer sich der frühere Kapitän Jensen, der jetzt so eine Aufbewahrungsballe für Privatpächten und einen Bootserkerlich unterhält und meldet, daß heute abend die dort in einem besonderen Häuschen im Wasser befindliche Nacht des Senators Hildebrand aus Hamburg, die erst gestern von dort gekommen, gestohlen sei. Das heißt, eigentlich auch nicht gestohlen, sondern es lag statt ihrer im Häuschen ein Brief mit einem Scheid über 5000 Dollar von einer amerikanischen Bank und ein Zettel, auf dem in Schreibmaschine die Worte standen:
„Kaution für Leihen der Nacht, die in 14 Tagen zurückgeliefert wird.“
„Ein anständiger Dieb wenigstens. Sie haben nicht zufällig den Zettel da, Herr Kollege?“
„Doch, ich will doch selbst zum Senator, der arme Jensen ist ganz untröstlich.“
Wendeborn wirft einen Blick auf den Zettel.
„Natürlich, dieselbe Maschine, die auch hier den Brief an die Redaktion der Hamburger Zeitung geschrieben hat. Und diese Nacht?“
„Ich anzweifelhafte die weiße Nacht, auf der jene entkommen sind. Zum Unglück befristigen die Küstenwachen, daß diese Nacht eine Stunde später am Leuchtturm vorüber auf die hohe See hinausdampfte.“
Selenius schreit auf.
„Sie wurde nicht angehalten?“
„Dazu lag kein Grund vor. Die Boten kannten die Nacht, und als die Meldung über die letzten Ereignisse in Hamburg kam, war die Nacht bereits außer Sichtweite.“

Kommerzienrat Selenius bricht wieder vollkommen zusammen.
„Also mein Kind ist mit den Entführern auf hoher See! Und heute nachmittag führen wir aneinander vorüber!“
„Herr Kommissar, ich will gewiß nicht Vorwürfe machen, aber 5 volle Tage ist sie in Lundenwalde und jetzt lassen Sie sie auf das Meer entkommen!“
Und Kommissar Wendeborn sahste seine Niederlage, er hörte ordentlich mit seinen geistigen Ohren das häßliche Lachen der Spitzbuben, die ihn an der Nase herumgeführt hatten!
Herr Joe Worth sitzt im Lezezimmer des Hotel Bellevue in Partenkirche, hat ein ganz miserables Gewissen und ist in denkbar schlechter Laune. Er ist wahrhaftig drei volle Tage auf seinen Eltern wie ein Wilder umhergefahren, aber er hat durchaus nichts von den Herrlichkeiten der Winterwelt genossen. Kam er abends todmüde in ein Hotel, dann schalt er sich selbst der Freiheit, aber er ging jeder Zeitung mit Angst aus dem Wege. Es wäre nicht nötig gewesen, denn in den kleinen Bergsportneftern lagen großstädtische Blätter nicht aus. Und als er heute, an einem herrlichen Winterionnentage, vom Elbeer nach Partenkirche hinabglitt, hatte er einen Entschluß gefaßt. Er hat rasch sein Bergkostüm abgelegt, ist in den Gesellschaftsanzug geschlüpft, hat gegessen und durchsucht jetzt die Zeitungen. Es ist ja Lorchheit! Er hat nichts getan, als einen Suchenden auf die richtige Bahn gemiesen. Teufel! Das fäße ja gerade aus, als hätte er sich vor der Polizei zu fürchten! Das tat er auch gar nicht! Der einzige, dem gegenüber er ein böses Gewissen hatte, war sein Vater und schließlich der Kommerzienrat Selenius in Berlin. Aber die Gefahr war ja vorüber. Das Dokument lag in Hamburg und Walker würde sich schon hüten, über das Abenteuer zu reden. Jetzt war es seine Pflicht, auf schnellstem Wege nach Hamburg zu fahren, das Dokument zu holen und es Selenius zu bringen. Er hatte ja nun sogar diesem Diebe sein Wort gehalten und einige Tage vergehen lassen. Aber er war doch begierig.

Es war eine Münchener Zeitung, die er jetzt durchblätterte.
„Der geheimnisvolle Raub der Sängerin „Da Elena und des Komponisten Robert Winstried in Lundenwalde.“ Was ging ihn das an? Er wollte weiter blättern, da kugte er. Lundenwalde? Hier so nicht das Städtchen, in dessen Nähe er jenen Mann gewarnt hatte? Robert Winstried? Das war doch der Name, nach dem er fragen mußte? Er las mit wachsender Erregung, riß die nächsten Blätter heran: „Die Polizei wittert eine echt amerikanische Sensation. Man vermutet, daß eine amerikanische Konzertagentur hinter der geheimnisvollen Affäre steht, und der zufällig in Berlin anwesende „Konzertkönig“ James Goldsmith hat den Verdacht auf seinen Konkurrenten Woodrow Worth gelenkt. Der Verdacht wird dadurch bestärkt, daß Joe Worth, der Sohn Woodrows, an jenem Abend und kurz nach der Entführung in Lundenwalde gesehen wurde, anscheinend auf dem Wege zu einem Wintersportaufenthalt in Bayern. Dies ist umso bestreudlicher, als Kommerzienrat Selenius, der Vater der Sängerin, befragten jungen Herrn während dessen zu einer geschäftlichen Konferenz erwartete und Worth junior auf eine Kabeldepesche, die Selenius abgelesen, als von einem Verdacht Worth gegenüber noch keine Rede war, antwortete: „Mein Sohn muß schon bei Ihnen sein.“
Herr Walker, der zukünftige Schwiegersohn des Traktarmagnaten Goldsmith, hat nun, da dieser selbst abgereist, die amerikanische Detektivfirma Winterton Worth auf den Hals gebettet. Es scheint, als wäre das verschwandene Pärchen mit Worth im Bunde, zumal Da Selenius in einigen Tagen volljährig wird und es anzunehmen ist, daß zwischen ihr und Winstried ein Liebesverhältnis besteht.
Joe Worth springt auf. Er ist so erregt, daß alle Besucher des Lesesaales sich empört nach dem Störenfried umdrehen. Er eilt hinaus in die Hoteloffize.
„Geht heut abend noch ein Zug nach München?“
„In einer Stunde.“
„Bitte sofort meine Rechnung, ich muß augenblicklich fort.“
(Fortf. folgt.)



am das etwas... ar Aufführung... inden erst zum... Verstand habe... che Zufallent... lichen Spahn... drole und die

Chrenzulagen... n Orben und... hierüber sind... über über 120... Hölle, aber... hlich gehalt... rtembergische.

ih des land... mberg nahm... ehes und kam... vom Stande... Mängel an... Entwurf un... wurde von

allen Völkern... den Holme die... en, feierlichen... der Sommer... wurde, ist... Sie wird als... angefahren. In... rdenbinderin... Scheunentor... Garbe wick... er einen Erb... fügenartig und... letzten Garbe... le Döfse, Kuh...

verein. Wen... oberhalb des... n Altenberg an... abhaltung sein... r Uhr gings von... oofhen Festhall... gen Säulen er... u und Klänge... Zimmermann... staltlicher Juhl... vereinen Nagels... f Vereins von... Der Red... glet, Obbau... die Kinder geh... h mit einem ge... enen Baum.

stern früh geg... er, Kleinbr... ganze Tachhüll... der Weidm... tping, ist es zu... ründet wurde... auf dem Tische... fingen die auf... die Schilde... stühle um, und... gerichtet waren.

ng... Bästentrot... das für jedes... in unteier Zeit... gläubig lächeln... fischen Ernährung... gen Mleier zum... it ja auch völlig... ital zu beschaffen... an arm geworden... ds. Is. erhielten... el für ein Eigen...

geht durchblä... Da Elena... Lindenwäide... eiter blättern... das Städtchen... te? Korber... der er fragen... h die nächsten... e amerikanische... nische Konzert... rett, und der... James Gold... ritten Woodrow... ärti, daß Joe... und kurz nach... de, anscheinend... all in Bayern... arat Selenius... erten während... e und North... abgehandelt, als... eine Rebe wat... ne sein".

ohn des Traß... elbst abgereist... North auf den... verschwandene... a Selenius in... ehmen ist, daß... tnis besteht... regt, daß alle... n Störnsfried... ce.

Unter den „Freiheitskämpfern“ Hausbesitzern befinden sich z. B. a. Karl Riehl in Benningen bei Reutlingen, Oberlehrer und in Heimerdingen O.A. Leonberg, Karl Berner, Eisenb. Assistent in Rottweil, Anna Buch, Bäckerin in Reutlingen, Schuhmachereinst. Rothfuß in Klosterreichenbach bei Freudenbach, Gustav Wittner in Reutlingen, Fr. Braun, Kaufmann in Reutlingen, Obermonteur Laible in Gammstadt, Oberlehrer in Gündelsbach O.A. Salz a. N., Ernst Reim, Maurer in Stuttgart.

Spenden in Höhe von 350.000 Mark sind an diesem Tage zur Verfügung gestellt worden. Monatlich gelangen so immer größere Summen zur Ausgabe. Jeder erhält seine ortsüblich vereinbarte Summe zu ganz billigen Zinsen und unter günstigen Abzahlungsbedingungen. Keiner von diesen Gläubigern hat damit gerechnet, schon in so kurzer Zeit (5-10 Monate nach seinem Beitritt) mit dem Bau seines Hauses beginnen zu können. Nun ist schon für 56 Häuser das gesamte Geld aufgebracht worden. Ohne auf Staats- oder andere Hilfe angewiesen zu sein, erreichen alle die ihr Ziel, die sich hier in gegenseitigem Helfen und Dienen zusammengeschlossen haben.

„Ehrende“ Aussprüche.

Der Gung. Professoreband für Deutschland schreibt uns: Die gottesdienstliche Feier, die am 22. Mai d. J. in Anknüpfung an die Konfirmation des Gausius zu Ehren dieses neuen heiligen in der M-Gesu-Kirche zu Rom abgehalten wurde, benutzte besonders Pölat Salotti zu einer magischen Beschwörung Gottes und der zu ihm haltenden Völker und Länder. Wie der protestantische Prediger Dr. Ohlemüller, der an dem Gottesdienst teilgenommen hatte, i. H. berichtete, enthält die Predigt u. a. folgende Schmähungen: Luther war eine Ausgeburt der Hölle, ein Mönch, der sich der Sündlichkeit prostituierete, der unschuldige Seelen aus dem Kloster riß, um sie zum Opfer seiner Götze zu machen. Luther vernichtete alle Kultur und machte die Deutschen zu einem grausamen, blutrünstigen, geistlos-wütigen Volk. Was sich ihm angeschlossen, wartete im Kampf der Leidenschaften und Gottlosigkeit.

Der bekannte katholische Publizist Friedrich Ritter von Sams-Jähns behauptet nun in einem Zentrumsblatt, das obige Satz sei frei erfunden worden, da Salotti diese Worte niemals gebraucht habe, und selbst Dr. Ohlemüller in einem Artikel über Redefreiheit des Evangelischen Bundes im Stuttgarter Tagblatt vom 7. August einer „faulstidigen Lüge.“

Wir stellen demgegenüber fest, daß die Mitteilungen Dr. Ohlemüllers nicht dessen ausdrücklicher Aussage auf einem von ihm selbst während der Rede in unmittelbarer Nähe der Kanzel aufgenommenen Stenogramm beruhen. Wenn sowohl Ritter von Sams-Jähns als auch von Frey in „Königliche Volkszeitung vom 2. August“ unter Berufung auf in Rom eingezogenen Urkunden, die von Dr. Ohlemüller mitgeteilten Ausprägungen Sams-Jähns leugnen, so mag sein, daß der vor der Rede festgestellte „beglaubigte Auszug“ die oratorischen Ausschlässe Salotti nicht enthält. Uebrigens muß selbst a. Frey zugestehen, daß auch dieser Auszug nicht „frei von Schiefheiten“ ist.

Aus aller Welt

Autounfall der Königin Wilhelmine. In der Nähe des Sommerhauses der Königin von Holland stieß ein Gesellschaftswagen auf das Auto der Königin. Das Auto der Königin wurde zertrümmert, sie selbst aber blieb unverletzt.

Reichstagsabg. Beuch. An den Folgen einer Operation infolge der Zentrumsoperation Berlin Paul Beuch ist im Alter von 42 Jahren gestorben. Für ihn tritt der Vorkandidat der Zentrumspartei in Berlin, Kaufmann Schönborn in den Reichstag ein.

60.000 Landstreicher und Decker. Durch eine amtliche Umfrage bei den 30 Arbeitshäusern, den 62 Wanderarbeitshäusern, den vielen Herbergen zur Heimat und ähnlichen Einrichtungen wurde festgestellt, daß es in Deutschland — ohne die Jäger — heute 55.000 bis 60.000 Landstreicher und Wanderarbeiter gibt. Im Jahr 1910 wurden genau so viel in allen Staaten Europas zusammen schätzungsweise gezählt, wovon die meisten auf Italien und Spanien kamen. In Deutschland gab es damals 8-9000 Landstreicher.

Soalbard. Die Inselgruppe Spitzbergen, die, wie bereits gemeldet, kürzlich dem Königreich Norwegen einverleibt wurde, erhielt den alten norwegischen Namen Soalbard.

Kronliche Jahrestagfeier. In Agram wurde die Jahrestagfeier des kroatischen Königreichs in Anwesenheit des serbischen Königspaars festlich begangen. — Das Land Kroatien wurde in der Völkerverwanderung 499 von den Ostgoten, dann von den Arianen und 624-638 von den Chorwatzen (Chrobatzen) in Besitz genommen. Vorübergehend kam es unter die Vormachtigkeit der fränkischen Könige und der griechischen Kaiser, die Fürst Runcimir um das Jahr 900 das Land unabhängig machte. 1090 forderte der letzte kroatische König Dircislaw II., und nun kam das Land nach mehrfachen Kämpfen an Ungarn und blieb mit kurzen Unterbrechungen durch den Lärneinfall Bestandteil der österreichisch-ungarischen Monarchie bis zur Beendigung des Weltkriegs. Jetzt gehört Kroatien mit Slavonien zum „kroatisch-serbischen Königreich“. Vor kurzer Zeit erst hat die parteipolitische „Verlobung“ mit den Todfeinden Serben stattgefunden.

Luftdienst Suezkanal-Indien. Die englische Regierung hat mit der britischen Reichspostgesellschaft zu nächst auf fünf Jahre einen Vertrag abgeschlossen, wonach die Gesellschaft einen Post- und Kurierdienst zwischen Kanton bei Samsalia am Suezkanal und Koroal in Indien eingerichtet hat. Die Flugzeit beträgt 60 Stunden. Die Reise von London nach Indien wird dadurch um sechs Tage verkürzt. Die Gesellschaft erhält einen jährlichen Staatsbeitrag von 87.000 Pf. St.

Der Tod in den Bergen. Nach Meldungen aus Innsbruck ist der in Holzgau auf der Sommerliche wohnende Stuttgarter Kaufmann Hans Gummerich, als er auf unwegsamem Wege von Höhenlicht absteigen wollte, mehrere hundert Meter abgestürzt. Die Leiche konnte geborgen werden.

Ueberfahren. Auf dem Bahnhof in Engen (Baden) wurde der Oberpostkassierer Jirell, als er mit einem Handwagen über das Gleis fuhr, vom einfahrenden Schnellzug überfahren und getötet. Jirell hinterließ eine zahlreiche Familie.

Verunglückter Kapitän. In Rentjaviit (Island) landete der deutsche Fischdampfer „Grundmann“ aus Westmünde

die Leiche des Kapitäns. Die Mannschaft gab an, der Kapitän sei bei schwerer See in den Maschinenraum gestürzt und von der Kurbelwelle erfasst und getötet worden. Nach Abschluss des Verhörs wurde der Kapitän beerdigt.

Die Malenhalde abgebrannt. Die auf ausichtsreicher Höhe gelegene Wirtschaft Malenhalde bei Bernau (nicht weit vor der Einmündung des Rheins in den Bodensee) ist mit Scheune und Stallung vollständig niedergebrannt. Die Wirtschaft stellte ein bekanntes, prächtiges Bauernhaus dar. Man vermutet Brandstiftung.

Beände. In Köthen (Anhalt) ist die große Leidesche Farbenfabrik mit 8000 verarbeiteten Zementfässern und allen Anlagen und Maschinen abgebrannt. Man vermutet eine Racheat. — In Hirschberg (Schlesien) wurden die ganzen Anlagen der bedeutenden Vorkammühle „as Opfer eines Schindenseuers. — In dem Dorf Kirchweiz (Kreis Veljeun, Hannover) wurden durch jändelnde Knaben 13 Gebäude teilweise mit der Ernte eingeeichert.

Jändender Kugelblitz. Bei den schweren Gewittern, die über die Lüneburger Heide niedergingen, wurde in Lüneburg eine seltene Blitzercheinung beobachtet. Während des durch Blitzschlag- und Flächenblitze hervorgerufenen Leuchtscheiters kam plötzlich ein ungewöhnlich großer Kugelblitz aus den erleuchteten Wolken. Er schlug in eine große Scheune ein und setzte das Gebäude in Brand. Dann rollte die Lichtkugel nach der anderen Seite hinüber und verschwand in einem Arbeiterwohnhaus, das gleich darauf in hellen Flammen stand. Der Kugelblitz muß seinen Weg durch die Hausstiege in die Wohnstube genommen haben, denn man fand bald darauf die Oberstran erschlagen in der Stube auf. Als die Kugel niederging, schlugen von allen Seiten andere Blitze in die Gebäude ein.

Tödlicher Flugzeugsturz beim bayerischen Fliegetag. Beim dritten bayerischen Fliegetag in Würzburg stürzte am Sonntag Hauptmann Kopisch bei Schauflügen auf dem Golgenberg bei einer scharfen Wendung in geringer Höhe ab und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb.

Am Sonntag vormittag geriet ein Doppeldecker der Hessischen Flugesellschaft auf dem Weg von Darmstadt zum Flugtag in Willingen über dem Schwarzwald in Bodennebel. Der Führer wollte eine Landung vornehmen, geriet aber zwischen Sommerau und Trisberg, wie es scheint, in eine Felsenfelsenleitung und stürzte in einem Hohlweg ab. Das Flugzeug ging in Trümmer. Der Führer erlitt einen Halsverwundung und schwere Schnittwunden im Gesicht. Der Monteur, der aus den Trümmern herausgeholt werden mußte, erlitt einen Unterschenkelbruch. Die Verletzten wurden in das Trisberger Krankenhaus überführt.

In Brzahnitz stürzte none der ostpreussischen Grenze ein polnisches Flugzeug französischer Herkunft ab. Der Bürgermeister von Brzahnitz, der sich im Flugzeug befand, wurde getötet, der Führer schwer verletzt.

Gerüststurz. An einer Brücke auf der Eisenbahnstrecke Kellert-Kettwig (Westf.) stürzte bei Reparaturarbeiten ein 30 bis 35 Meter hohes Gerüst ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, zwei schwer und einer leicht verletzt.

Zugsunglück. Bei einem Zusammenstoß bei St. Denis (Frankreich) wurden 4 Personen getötet, 25 verletzt.

Der Schnellzug Chiasso-Railand stieß infolge falscher Weisung auf der Rega auf einen von Molano kommenden Güterzug; von letzterem wurden drei Wagen zertrümmert. 12 Personen wurden verletzt, davon 6 lebensgefährlich.

60.000 Landstreicher und Decker. Durch eine amtliche Umfrage bei den 30 Arbeitshäusern, den 62 Wanderarbeitshäusern, den vielen Herbergen zur Heimat und ähnlichen Einrichtungen wurde festgestellt, daß es in Deutschland — ohne die Jäger — heute 55.000 bis 60.000 Landstreicher und Wanderarbeiter gibt. Im Jahr 1910 wurden genau so viel in allen Staaten Europas zusammen schätzungsweise gezählt, wovon die meisten auf Italien und Spanien kamen. In Deutschland gab es damals 8-9000 Landstreicher.

Letzte Nachrichten

Wahregelung der Saarbergarbeiter.

Berlin, 18. Aug. Die Deutsche Zeitung meldet aus Saarbrücken: Die Bergwerksdirektionen haben beschlossen, daß jedem Bergarbeiter, der an dem Streik in den letzten Wochen teilgenommen hat, 2% Schichten in Abzug gebracht werden.

Rußland und der Sicherheitspakt.

Berlin, 18. Aug. Das Berliner Tagblatt meldet aus Rom: Der russische Botschafter am Quirinal, Kerzenzen, erklärte einem Pressevertreter, der Sicherheitspakt soll nur bezwecken, jede weitere Annäherung zwischen Deutschland und Rußland zu verhindern und Deutschland zum Exerzierplatz zu machen. Der Druck auf Deutschland, in den Völkerverbund einzutreten, habe nur eine feindliche Spitze gegen Sowjetrußland.

Die Dominiums werden gestagt.

London, 18. Aug. Das britische auswärtige Amt hat sämtlichen Dominiums Abstrichen des Textes der französischen Antwortnote an Deutschland überhandt.

Bevorstehende französische Offensive in Marokko.

Paris, 18. Aug. Die französische Offensive gegen Abd el Krim wird zur Zeit erwogen. Der „Tag“-Korrespondent meldet aus Fez, daß die Umgruppierung der französischen Truppen in den nächsten Tagen zu Ende geführt sein wird. Die Franzosen werden in einer Front von 150 Kilometern angreifen. Die angreifenden Truppen bestehen aus 7 Divisionen mit insgesamt 84 Bataillonen. Die Infanteriedivision an der Marokkofront zählt 12 Bataillone, während sie in Frankreich nur 9 besitzt. Das Ziel des französischen Oberkommandos ist, soweit in das Hinterland vorzudringen, daß die Waffenarsenale Abd el Krims erbeutet werden.

Rückzug der Franzosen aus Taza.

Paris, 18. Aug. Der Berichterstatter des Journals meldet aus Tanger: Der erwartete Anschlag an der Marokkofront ist bisher noch nicht eingetreten. Die Kiffahylen haben bei Taza erneut die französische Front an 3 Stellen durchbrochen und den Rückzug der französischen Truppen aus Taza zur Folge gehabt. In Rabat sind die Vorbereitungen für einen in Marokko beginnenden Giftgaskrieg wahrnehmbar.

Abreise Petains nach Marokko.

Paris, 18. Aug. Marschall Petain reist morgen abend 7 Uhr zur Übernahme des Oberkommandos nach Marokko ab. Marschall Lantey wird erst nach Eintreffen des Marschalls Petain sich zur Herstellung seiner zerrütteten Gesundheit nach Wien begeben.

Waffenstillstand in Syrien.

Paris, 18. Aug. Eine Havasmeldung aus Beirut bestätigt, daß zwischen dem französischen Oberkommando und den Drusen ein Waffenstillstand abgeschlossen wurde. Die Drusen haben bereits 40 französische Gefangene zurückgegeben.

Im händigen Ausschuss des preussischen Landtags wurde gestern die preussische Kammerevorlage behandelt und zum Schluß einem Untersuchungsausschuss überwiesen.

Caillaux' Londoner Reise wurde abermals verschoben, weil man in Paris den Ausgang der belgisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen abwarten möchte.

Der Streik der Bankbeamten in Frankreich geht weiter; in Marseille ist es gestern zu Störungen und Zwischenfällen gekommen.

Gestern haben erneut tschechische Flieger durch Ueberfliegen deutschen Gebietes Grenzverletzung begangen.

Auf dem Nationalkongress der französischen Sozialisten wurde gestern die Frage der Ständigen Arbeitszeit behandelt.

Handel und Volkswirtschaft

Russische Einläufe in Deutschland. Die Berliner Zwoelfter der Hauptverwaltung der russischen Genossenschaften (Zentralfonds) hat im Juli ds. J. für insgesamt 3,9 Millionen Rubel Waaren in Deutschland vergeben, wovon 2,3 Millionen auf Web- und Galanteriewaren, 1,3 Mill. auf Haushaltsgegenstände (Emailliergefäße usw.) entfallen. Im Jahr 1924/25 betragen die Gesamtbestände 1,5 Millionen Rubel. Die Waren werden auf Kredit mit Teilzahlungen in bar gehandelt.

Zugversprecher. Die Erdölwerke des neuen Fernsprecherberichts, Hamburg-Berlin bezieht sich nicht auf die Verbindung mit Zugversprecher, wie von WZB irrtümlich gemeldet worden war, sondern auf den Schnellzugverkehr. Es ist also auf der genannten Linie künftig möglich, drahtlos mit jedem Zug auch während der Fahrt Fernsprecherverbindungen herzustellen.

Todesstrafe für Votalschulanten. Einer Havasmeldung aus Athen zufolge soll nach einem Erlass der griechischen Regierung ungenügend der finanziellen Lage des Landes und zum Schutz der Interessen des Staats die Todesstrafe gegen alle die verhängt werden, die mit Devisen oder ausländischen Werten Spekulation treiben.

Stuttgarter Börse, 17. August. Die Börse eröffnete in der neuen Woche in der gemäßigten leichten Haltung, und das an den Markt kommende Material fand nur zögernd und teils in reichlichen Mengen Aufnahme. Der Rentenmarkt lag im großen ganzen unverändert, 5 v. H. Reichsanleihe mit 0,1325 etwas leichter.

Stuttgarter Produktendörse, 17. August. Weizen: 25-27,5; Sommergerste 24-26,5; Roggen 21,5-22,5; Hafer 17-22; Weizenmehl 41,50-42,50; Brauermehl 24,50-26,50; Kleie 12-20; Weizenheu 5,5-6,5; Röhren 6,5-7,5; Stroh 4,5-5.

Mannheimer Produktendörse, 17. Aug. Weizen imf. 20,5-27,08; 29,75-31; Roggen imf. 21,75-22; ausl. 23; Brauerg. 25-28,5; Hafergerste 21-22,5; Hafer imf. ohne Angebot, ausl. 20,5-22; Mehl mit Sod. 22,75; Weizenmehl Spezial 0 40,5-40,75; Weizenbrotmehl 31,25-31,75; Roggenmehl 31-31,5; Weizenkleie 12,125-12,25; Bierstroh 17,25-18; Raps 41-42; alles je 100 Kilo halbtrocken Mannheim.

Berliner Getreidepreise, 17. Aug. Weizen mäh. 24,40-24,80; Roggen 17,70-18,30; Winterweizen 18,50-19,70; Sommergerste 24-28,90; Hafer 19,50-20,20; Weizenmehl 32,50-34,75; Roggenmehl 20,25-27,75; Weizenkleie 13,70; Roggenkleie 11,30; Raps 34,5-35,0.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 17. Aug. Jageföhrt: 389 Ochsen, 172 Bullen, 666 Kühe und Kinder, 480 Kälber, 22 Schafe, 2078 Schweine. Bezahlt wurden für je 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 11-12, Bullen 4-5, Kühe 3-4, Kälber 3-4, Schweine 7-8,25; Marktverkauf: Mit Großvieh schieppend, Ueberhand, mit Kälbern regelmäßig, gestaut, mit Schweinen regelmäßig, Ueberhand.

Schweinepreise. Bönningheim: Milchschweine 26-33, Käfer 36-40. — Künzelsau: Milchschweine 32-42. — Tröfelingen: Milchschweine 29-35. — Wallingen: Milchschweine 28-38, Käfer 44-48. — Bellingen: Milchschweine 30-35, Käfer 60-100. — Crailsheim: Käfer 45-60, Milchschweine 25-40. — Hall: Milchschweine 28-40, Käfer 35. — Heilbronn: Milchschweine 30-30, Käfer 40-50. — Oehringen: Milchschweine 30-42,4 das Stück.

Stüppingen, 15. August. Schafmarkt. Jahrt 307 Stück. Die Preise bezogen sich zwischen 40 und 85,4 h. Paar. Der Verkauf war lebhaft.

Fruchtpreise. Tübingen: Dinkel 8-9,30, Hafer 11-11,50, Weizen 12-14, Gerste 11-12,4.

Unserliche Häutenverteilung in Stuttgart. Die von der Bayerischen Kahlmühlentele diesmal in Stuttgart durchgeführte Verteilung war unzureichend besetzt. Die Gebote wurden nur langsam abgegeben. Die Dreimonatskette betragen bis zu 15 a. 5. Ochsenhäute mit Kopf: 30-49 Pfund 71,25-74, 50-56 Pfund 72-76; Rinderhäute mit Kopf: 30-40 Pfund 77,5-83,75, 50-65 Pfund 74-85; Häute mit Kopf: 30-39 Pfund 64-73,25; Hammel: vollständig 64, halbvolllig 50, kurzvolllig unzerhackt, Wähen 45-47, Sammellose 50, Sammel-Schulz 29. Die Aktion dauert an.

Notenbank, 16. August. Sopsen. Der drückende Regen kam untern Hopfenpflanzen wie erwidert. Die Wähen gehen in Dolden über, die sich reichlich zeigen. Erst fehlen wohl die Seitentriebe, die Pflanzen haben teilweise die Stangenhöhe nicht ganz erreicht. Aber trotzdem sieht man einer guten Ernte entgegen.

Unterhandlungen von Jucherriden. Nach dem Schlichtigen Wort von F. D. Licht in Kogelburg zeigen die Wägen und Unterhandlungen von Jucherriden im Deutschen Reiches folgendes Ergebnis: Durchschnittsgewicht einer Rube mit Wähen 643 (gegen die Norme — 35) Gramm; Durchschnittsgewicht einer Rube ohne Wäher 294 (plus 13) Gramm, Juchergehalt 14,26 (plus 0,66) Prozent.

Gestorbene:

Schramberg: Verta Pfelting, geb. Jäger.
Stuttgart: Marg. Dettling, 83 J.

Das Wetter

Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Die Wirkung des nördlichen Hochs drückt vor und läßt für Mittwoch und Donnerstag vorwiegend trübendes und auch mehrfach bedecktes, aber zeitweise bodendes Wetter erwarten.

Reichhaltige Möbel-Ausstellung Nagold Württemberg

vom 8. bis 23. August 1925 * im Gewerbe- und Mädchen-Schulhaus * Geöffnet von morg. 8 bis abds. 6 Uhr

50 Speise-, Herren- und Schlafzimmer

Der Besuch derselben ist lohnenswert.

Es ladet hiezu höflichst ein

die Ausstellungskommission

Forstamt Wildberg. Das Neubemalen von 36 alten Waldabteilungs-Tafeln

aus Blech wird auf Grund der beim Forstamt auf-
liegenden Bedingungen am **Sonntag, 22. 8.** 6 1/2 Uhr
abends vergeben. Verschliffene schriftl. Angebote an
das Forstamt. 608

Trockene Bappelschnittware

15, 24, 30 und 30 mm
zu M. 105 pro cbm hat abgegeben
solange Vorrat reicht

Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold



Stets zu M. 1.50 vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Sägmehl

geben während der Erntezeit zu reduzierten Preisen
ab 540

Gebr. Theurer, Nagold.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart, Berlin, Leipzig

Bewährte Reiseführer von Julius Wais

Allgäu-Südbsee

Alpenfahrten. 1. Teil. Hochgebirge. 180 Seiten mit 20 Bildern und einer großen
Übersichtskarte. In Ganzleinen gebunden Nm. 4.—

Mit einer allgemeinen Beschreibung des Allgäus wird hier gegeben, wozu ein Führer auf den
schönen Hochalpen, Abwechslung von den blauen Wäldern der Riesengebirge, die hohen
Berge der Schwäbischen Alb, die herrlichen Seen, die herrlichen Täler unter grosser Waldschönheit
und herrlicher Landschaft. Der Führer umfasst die Allgäuer Alpen, die Schwäbische Alb und den
Donauverlauf; die Hochgebirge Allgäu, die Schwäbische Alb, die Schwäbische Alb, die Schwäbische Alb. Das
besonderen Wert ist die reich illustrierte Übersichtskarte, die alle des Allgäus.

Alb-Südbsee

Wanderungen durch die Schwäbische Alb nach Gessau und Nandau. Sechste,
neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 20 meist vierfarbigen Karten.
In Ganzleinenband Nm. 5.50

Mit hervorragender Bildlichkeit und wichtiger Sachlichkeit ist das Buch geschrieben. Hervor-
ragend ist die reich illustrierte Karte. Karten, die die Schwäbische Alb zeigen. Blätter des Schwäbischen
Allgäu.

Bodensee-Südbsee

Ausflüge nach allen sehenswerten Punkten am See und in dessen nähere und
weitere Umgebung (Oberschwaben, Bodensee, Rheintal, Appenzeller Land).
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 7 meist vierfarbigen Karten.
1 Stadtplan, 2 Panoramen und 27 Abbildungen. In Ganzleinenband Nm. 4.—

Das Buch hat den Zweck, den Lesenden zu zeigen, wie die Bodensee-Gegend ist. Das ganze
Gebiet, jeder einzelne, nur legendenmässige Punkt, der in der Gegend ist, ist dargestellt. Das
Buch hat den Zweck, den Lesenden zu zeigen, wie die Bodensee-Gegend ist. Das ganze
Gebiet, jeder einzelne, nur legendenmässige Punkt, der in der Gegend ist, ist dargestellt.

Wohin?

Die schönsten Ausflüge in Württemberg und dessen Grenzgebieten. Vierte, neu-
bearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Mit 13 meist vierfarbigen
Karten, 1 Panorama und 25 Abbildungen. In Ganzleinenband Nm. 4.80

Mit „Wohin“ kann man sich über den ganzen Württemberg und dessen Grenzgebieten
ausmachen. Das Buch enthält die schönsten Ausflüge
von Heilbronn, von Stuttgart, von Heilbronn, von Stuttgart, von Heilbronn, von Stuttgart.
Das Buch hat den Zweck, den Lesenden zu zeigen, wie die Bodensee-Gegend ist. Das ganze
Gebiet, jeder einzelne, nur legendenmässige Punkt, der in der Gegend ist, ist dargestellt.

Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold

Verloren

ging am Samstag auf der
Strasse Nagold-Oberjet-
tingen eine 608

Damenuhr

Der ehrliche Finder wird
gedenkt, diese gegen gute
Belohnung i. d. Geschäfts-
stelle ds. H. abzugeben.

Verloren

ging auf der Strasse von
Reibingen nach Egenhou-
sen eine 613

Taschenuhr

Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Carl Heber, Uhrmacher
Hatterbach

Wärterin- Gesuch.

Welche Frauensperson
wäre bereit, vorwiegend
auf einige Wochen die
Pflege meiner kranken Frau
und Versorgung meines
Haushalts unter Beihilfe
meiner 14-jährigen Tochter
zu übernehmen?

C. Bächstein
Obere Wühle
Hofhausen.

Gesucht

wird ein jüngeres
Mädchen

demselben ist Gelegenheit
geboten das Nähen zu er-
lernen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle. 606

Obacht Hausfrauen!

Alte Möbel werden wie
neu durch Möbelpaste
„Wunderschön“
Friedr. Schmid, Colon.

Walldorf

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiermit, Verwandte,
Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 20. August 1925

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Walldorf
stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-
zuladen. 548

Albert Walz Christine Ziegler
Sohn des Tochter des
† Jakob Walz Adam Bauer
Bauer in Walldorf Bauer in Walldorf

Rückgang 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegenzunehmen zu wollen.

Heirats- Gesuch.

Witwer, 56 Jahre, Maschinenist in guter Lebensstellung
(200 A Monatsgeh.), wohnh. Nähe Forstheim,
sucht Lebensgefährtin
(35-38 J.) mit frohem, sonnigem Gemüt, die eine
gesunde Natur besitzt und unbedenklich ist. Witwe
ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Strengste Diskretion
zusichert.

Nur ernstgemeinte Offerten mit Lichtbild an die
Gefh. Stelle d. Bl. unter Nr. 602 erbeten.

Hammelfleisch

Junges, fettes
ist fortwährend zu haben bei 610
Fr. Krauß, Metzgermeister.

Pfund-Klee-Heu

ab Kder, verkauft 612

Karl Harr, Seifensieder Nagold

? Wo ?

kaufen Sie
Salizyl-Pergament
und wo
echt Pergament
am besten?

Nur
in der Papierhdlg.
G. W. Zaiser, Nagold.

Möbl. Zimmer vermietet

W. Benz
Hatterbacherstrasse.

Müller-Lehrling

nicht über 16 Jahren
Ernst Reichert
Pfalzgrafenweiler

Alles Wissenswerte über die Anfwertung

ist soeben in überaus
leichtverständlicher
und bei aller Wissen-
schaftlichkeit vollstän-
digen Darstellung
und zu 50 Pfennig
vorrätig bei

Buchhdlg. Zaiser
Nagold

Für Festlichkeiten!

Papiergirlanden
Papierfähnchen
Willkommen-Plakate
Papierlaternen
Vereinsabzeichen
Festbändchen
Eintrittskarten

stets vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Pfadfinder-Räder

Verwand nur gegen Nachnahme
Herrenräder M. 65.- 68.- 72.- 85.-
Damenräder M. 72.- 76.- 80.- 96.-
mit Freilaufbremse M. 3.50 Aufschlag
mit Freilauf und Kickstartbremse M. 14.- Aufschlag
Stützräder sind mit Doppelkettlager versehen und
letzte für jedes Rad eine schriftliche 2-Jähr. Garantie gegen
Rahmen- und Kettenschaden
Fahrrad-Mantel M. 2.95 3.65 3.95 4.80
Fahrrad-Schläuche M. —.95 1.25 1.60
Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog
über Nähmaschinen, Musik- u. Spielwaren
Emil Levy, Hildesheim



Zu beziehen durch
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Unentbehrliche Bücher!

Für Kraftfahrer.

Neu!! Kraftwagen u. Kraftfahrzeuge
reich illustriert 4.—

Das Klein-Auto für den Selbstfahrer
mit 91 Abbildungen

Der Kraftwagen, seine Bedienung u. Pflege
mit 63 Abbildgn. und 2 Taf.

Der Automobilmotor u. seine Bestandteile
mit 165 Abbildgn.

Die Kraftfahrerschule in Frage u. Antwort
Das Motorrad, sein Bau u. seine Behandlung
mit 133 Abbildgn. und 2 Taf.

Leicht-Motorräder
mit 90 Abbildgn. und 2 Taf.

Der Motorradfahrer
Ein praktisches Nachschlagebuch
mit 92 Abbildungen

Auto-Handbuch
Bau, Handhabung und Reparaturen des Automobils.
mit 77 Abbildungen

Jeder Band nur 4 B. — Versand franco bei
Bereitstellung durch Brief oder auf Postcheckkonto Stutt-
gart 5113; bei Nachnahme zusätzl. Porto.

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Neues Stuttgarter Kochbuch

bewährte und vollständige Anweisung
zur Kochkünstlerischen Zubereitung aller
Arten von Speisen, Backwerk,
Getreidem., Eingemachtem usw.
von

Friedr. Luise Köstler.
480 Seiten. + 1800 Rezepte.
33. Auflage. Leinen 4.- Mark.

Zur
Einmachzeit unentbehrlich!



Wenn Sie noch das Köstlerbuch suchen!

Zum Originalpreis stets vorrätig bei
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.